



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑳ Aktenzeichen: P 38 16 803.0
㉔ Anmeldetag: 13. 5. 88
㉕ Offenlegungstag: 23. 11. 89

DE 38 16 803 A 1

㉚ Anmelder:
Hinz Fabrik GmbH, 1000 Berlin, DE

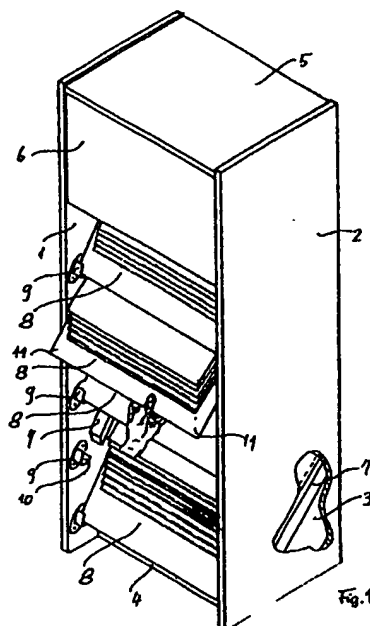
㉛ Vertreter:
Jander, D., Dipl.-Ing.; Böning, M., Dr.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 1000 Berlin

㉞ Erfinder:
Laux, Heiner, 5063 Overath, DE; Schmidt, Erhard,
1000 Berlin, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Möbel, insbesondere in Regal- oder Schrankform

Insbesondere in Krankenhäusern gelangen in erheblichem Umfang Sichtplanetten zur Aufnahme von Formularen mit Patientendaten zum Einsatz. Um eine übersichtliche Aufbewahrung derartiger Sichtplanetten zu ermöglichen, wird ein Möbel in Regal- oder Schrankform vorgeschlagen, das zur Unterbringung der Sichtplanetten (8) dienende Ablageplätze aufweist, die von Führungen (7) gebildet werden, die von der Vorderseite des Möbels schräg nach oben zu dessen Rückseite verlaufen. Die Ablageplätze gewährleisten eine problemlose Einsetzbarkeit der Sichtleisten von in den Sichtplanetten (8) abgelegten Datenblättern.



DE 38 16 803 A 1

DE 38 16 803 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Möbel, insbesondere in Regal- oder Schrankform, mit mehreren übereinander angeordneten Ablageplätzen zur Aufbewahrung von Sichtplanetten.

Bekannt ist ein als fahrbares Stehpult ausgebildetes Möbel der in Betracht gezogenen Art, welches mit mehreren übereinander angeordneten Schubladen für die Aufbewahrung von Sichtplanetten ausgerüstet ist. Um die Sichtleisten der in den Sichtplanetten abgelegten Formulare auch bei nicht ausgezogenen Schubladen einsehen zu können, sind die Schubladen nicht — wie bei Schubladenschränken allgemein üblich — unmittelbar, sondern in vergleichsweise großem Abstand voneinander über- bzw. untereinander angeordnet. Das bekannte Möbel hat sich bei Visiten in Krankenanstalten durchaus bewährt, seine Aufnahmekapazität und die Einsehbarkeit der Sichtplanetten bei eingefahrenen Schubladen sind jedoch begrenzt, und dies ungeachtet eines nicht unbeachtlichen, durch die Schubladen bedingten Herstellungsaufwandes.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein ebenfalls in erster Linie für den Einsatz im Krankenhausbereich bestimmtes Möbel der in Betracht gezogenen Art zu schaffen, welches eine übersichtliche Aufbewahrung von Sichtplanetten in einer Weise gestattet, die die problemlose Einsehbarkeit der Sichtleisten von in den Sichtplanetten abgelegten Datenblättern gewährleistet. Diese Aufgabe wird bei einem gattungsgemäßen Möbel dadurch gelöst, daß die Ablageplätze von einer schuppenartig gestaffelte Anordnung der Sichtplanetten erlaubenden Führungen gebildet werden, die von der Vorderseite des Möbels schräg nach oben zu dessen Rückseite verlaufen.

Als besonders vorteilhaft erweist sich eine Ausführung, bei der die Führungen von an den Seitenwänden des Möbels angeordneten Führungsleisten gebildet werden und bei der zur Halterung der Sichtplanetten Halteorgane dienen, die von an den Seitenwänden des Möbels angeordneten Anschlägen für die Vorderkanten der Sichtplanetten gebildet werden.

Die Erfindung wird im folgenden anhand zweier in der Zeichnung dargestellter bevorzugter Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 die perspektivische Ansicht eines als Regal ausgebildeten Möbels zur Aufnahme von fünf Sichtplanetten,

Fig. 2 die Vorderansicht eines als Regal ausgebildeten Möbels zur Aufnahme von lediglich drei Sichtplanetten und

Fig. 3 einen Schnitt längs der Linie III-III in Fig. 2.

Das in Fig. 1 dargestellte, als Regal ausgebildete Möbel besitzt zwei Seitenwände 1 und 2, eine Rückwand 3, einen Boden 4 und eine als Pultauflage nutzbare obere Abschlußwand 5, an die ein schürzenartiger Vorderwandabschnitt 6 anschließt.

An den Seitenwänden 1 und 2 sind Führungsleisten 7 angeordnet, auf denen sich die Seitenränder von Sichtplanetten 8 abstützen können. Die Führungsleisten 7 schließen mit der Rückwand 3 des Möbels einen Winkel α ein, der vorzugsweise 40° beträgt.

Um die Sichtplanetten 8 vor dem Abrutschen von den schräg von vorn nach oben zur Rückwand 3 verlaufenden Führungsleisten 7 zu halten, sind an den Seitenwänden 1 und 2, und zwar vor den vorderen Enden der Führungsleisten, Anschläge 9 mit U-förmigen Rastmulden 10 angeordnet, in die sich die vorderen Ecken 11 der

Sichtplanetten 8 einführen lassen.

Der Aufbau des in den Fig. 2 und 3 gezeigten Möbels entspricht abgesehen von der verminderten Aufnahmekapazität voll und ganz dem Aufbau des Möbels gemäß Fig. 1. Für einander entsprechende Teile wurden daher die gleichen Bezugszeichen verwendet.

Patentsprüche

1. Möbel, insbesondere in Regal- oder Schrankform, mit mehreren übereinander angeordneten Ablageplätzen zur Aufbewahrung von Sichtplanetten, dadurch gekennzeichnet, daß die Ablageplätze von einer schuppenartig gestaffelte Anordnung der Sichtplanetten erlaubenden Führungen (7) gebildet werden, die von der Vorderseite des Möbels schräg nach oben zu dessen Rückseite verlaufen.
2. Möbel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen von an den Seitenwänden (1, 2) des Möbels angeordneten Führungsleisten (7) gebildet werden.
3. Möbel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen (7) gegenüber der Rückwand (3) des Möbels einen Winkel (α) von 30° bis 50° einnehmen.
4. Möbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß es mit Halteorganen für die sich auf den Führungen (7) abstützenden Sichtplanetten versehen ist.
5. Möbel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteorgane von an den Seitenwänden (1, 2) des Möbels angeordneten Anschlägen (9) für die Vorderkanten der Sichtplanetten gebildet werden.
6. Möbel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Anschläge (9) mit im wesentlichen U-förmigen Rastmulden (10) versehen sind.

Best Available Copy

- Leerseite -

Best Available Copy

3816803

Nummer: 38 16 803
 Int. Cl. 4: A 47 B 63/00
 Anmeldetag: 13. Mai 1988
 Offenlegungstag: 23. November 1989

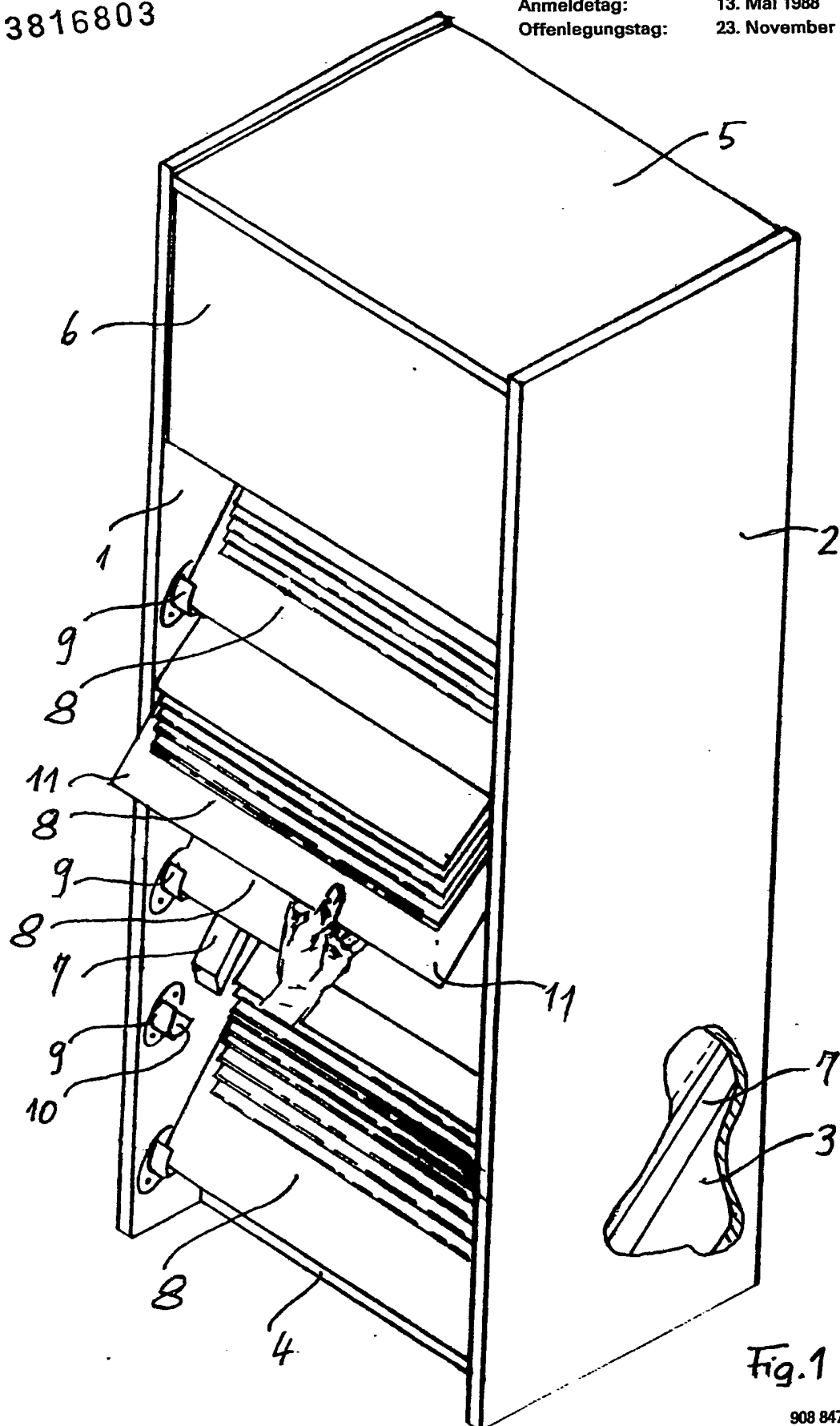
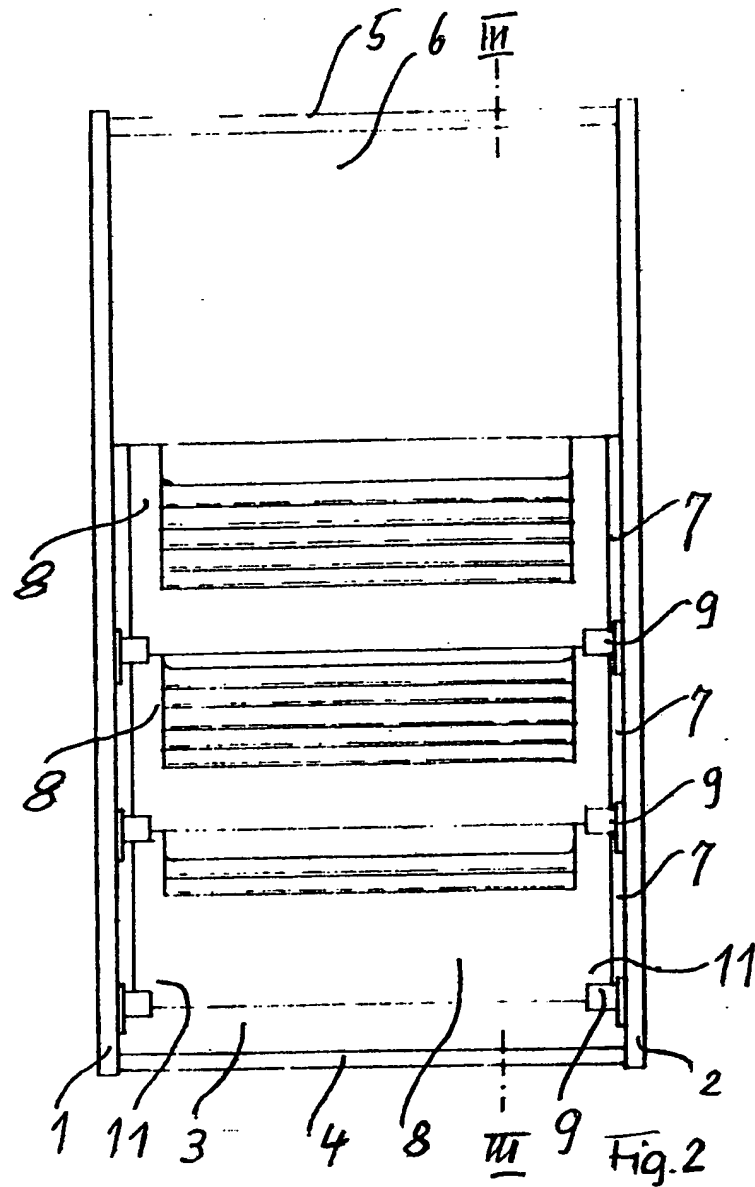


Fig. 1

908 847/418

Post Approved Copy

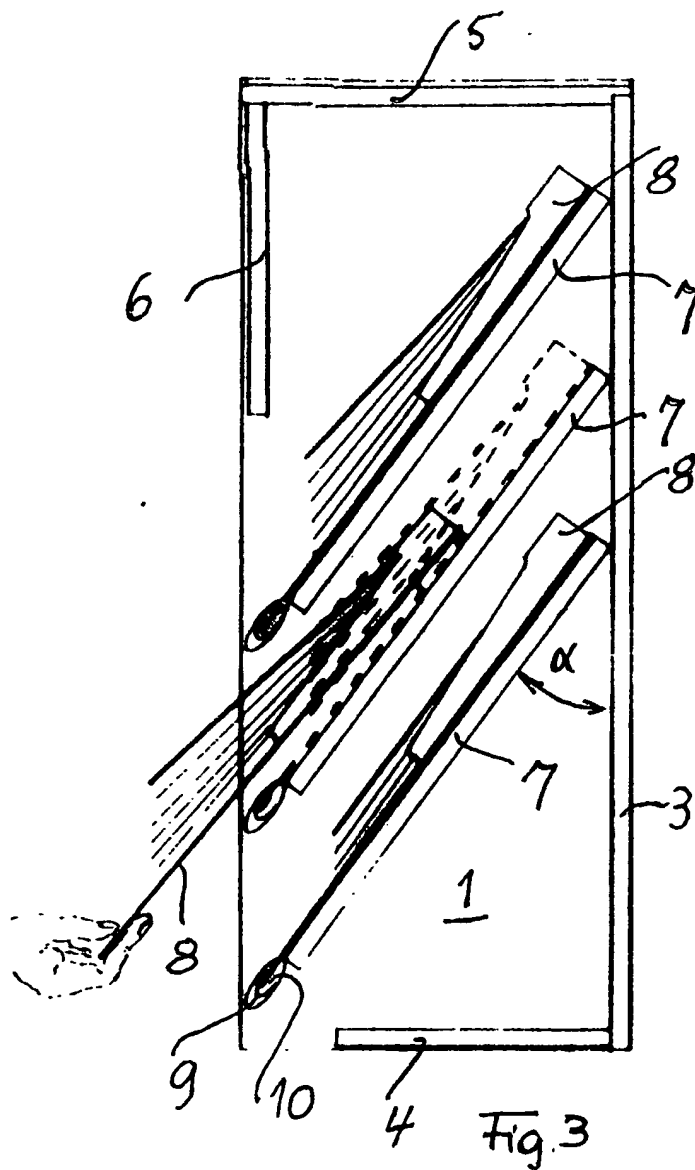


Doc. No. 3816803

1985-05-08

8 *

3816803



Best Available Copy